Rundbrief KÖLBW – März 2022

Liebe KÖLBW-Interessierte,

herzlich willkommen zum ersten Rundbrief des KÖLBW im Jahr 2022.

Im vergangenen Jahr war die Corona-Pandemie und Ihre Auswirkungen auf Unterrichts- und Veranstaltungsbetrieb am KÖLBW stets ein Thema im Rundbrief. Während hier allmählich wieder Normalität einzukehren scheint, ist der Krieg und das Leid in der Ukraine zum omnipräsenten Thema geworden. Während der Ökomarkt bisweilen kaum beeinträchtigt ist, haben die Weizenpreise an der Getreidebörse mit zwischenzeitlich über 400 Euro pro Tonne schon beinahe Öko-Niveau erreicht. In Anbetracht rapide steigender Erzeugungskosten, bleibt dabei allerdings nur wenig Zeit zur Freude, wobei auch Öko-Betriebe trotz Ihrer weitestgehenden Unabhängigkeit von externen Betriebsmitteln von den Folgen steigender Energiepreise betroffen sein werden.

Trotz dieser düsteren Aussichten blicken wir optimistisch auf das kommende Jahr und möchten wie gewohnt an dieser Stelle berichten, welche Themen uns aktuell sonst noch beschäftigen.

.

Bericht aus dem Praxisbetrieb Hofgut Hochburg

(Bericht von Matthias Seifert und Sigune Williams)

Obwohl der vergangene Winter insgesamt eher mild war, ohne nennenswerten Frost und ohne Schnee, hat der Frühlingsbeginn dann doch auf sich warten lassen. Kühle Nachttemperaturen bis in den März hinein verzögerten den Vegetationsbeginn. Mit den jetzt steigenden Temperaturen ist jedoch auf den Acker- und Grünlandflächen ein deutliches Wachstum zu erkennen und wir konnten Ende März mit unseren Milchkühen in die Weidesaison 2022 starten. Die Getreidebestände sind gut aus dem Winter gekommen und haben mit der Ausbringung der Gülle und einem ersten Striegelgang gute Voraussetzungen für das kommende Vegetationsjahr. Auf den Streuobstwiesen haben wir auch diesen Winter wieder zahlreiche Bäume geschnitten und entstandene Lücken durch das Nachpflanzen von Jungbäumen geschlossen.

In der Legehennenhaltung erfreuen wir uns nach wie vor vitaler und gesunder Herden mit einer guten Legeleistung und einer soliden Vermarktungsstruktur für die Eier. Auch die zu Weihnachten geschlachteten Gänse hatten eine gute Qualität und erfreuten sich einer großen Beliebtheit. Um den Tieren in ihrem Stall mehr Platz bieten zu können planen wir eine Stallerweiterung, die es gleichzeitig ermöglicht den Bestand entsprechend der Nachfrage etwas aufzustocken. Hier warten wir auf einen Bescheid der Baurechtsbehörde, denn neben der Berücksichtigung des Landschafts- und Denkmalschutzes hat auch ein Nachbar Bedenken gegenüber dem Vorhaben vorgetragen.

Im Kuhstall ist die Situation nach wie vor nicht einfach, denn der bestehende Milchviehstall ist für horntragende Tiere nicht geeignet und Hornstöße sowie Euterverletzungen stellen für Tiere und Menschen eine zunehmende Belastung dar, die sich durch die Verschiebung der zunächst für Januar 2023 geplanten Fertigstellung des Stallneubaus auf Ende 2023 noch verschlimmern wird.

Auch insgesamt geht die bauliche Neustrukturierung der Domäne Hochburg weiterhin nur schleppend voran. Die Fertigstellung der Heutrocknungsanlage hat sich weiter verzögert und ist nach aktuellem Stand für Ende März geplant. Sie kann dann voraussichtlich mit der Trocknung des ersten Futterschnittes in Betrieb genommen werden. Die Freude über die baldige Fertigstellung ist allerdings geteilt, da sich die Anlage aufgrund ihres hohen Stromverbrauches und den anhaltend hohen Strompreisen bei einem gleichbleibend niedrigen Heumilchzuschlag in keiner Weise wirtschaftlich betreiben lässt.

Mit dem Abbruch zweier ehemaliger Scheunen und einer Maschinenhalle hat Mitte März ein weiterer Bauabschnitt für den Neubau des Milch- und Jungviehstalles begonnen (Abb. 1). Aufgrund zahlreich errichteter Provisorien ist eine Weiterführung des landwirtschaftlichen Betriebes auch während der Bauphase möglich.

Im Rahmen der Berufsausbildung fanden bei uns auf dem Betrieb wieder fachpraktische Unterrichtseinheiten im Bereich des Acker- und Streuobstbaus sowie ein Lehrlingstreffen im Bereich der Milchviehhaltung statt.

Als neues Projekt hat die Lebenshilfe Breisgau GmbH in Kooperation mit unserem Betrieb auf der Domäne Hochburg einen Berufsbildungsbereich für Menschen mit Behinderung

Abb. 1: Blick auf die Hochburg. Im Vordergrund: Frisch abgerissene Scheunengebäude für den Neubau des Milch- und Jungviehstalls. Im Hintergrund: Neue Heu- und Strohbergehalle mit LTZ-Halle. (Foto: Weselek/LTZ)

eingerichtet. Jungen Erwachsenen wird es dadurch ermöglicht im Rahmen der Inklusion am Leben in der Gemeinschaft teilnehmen zu können und eine Ausbildung im landwirtschaftlichen Bereich zu bekommen.

Bericht des Bereichs LTZ am KÖLBW

(Bericht von Pia Müller-Cyran, ÖkoNetzBW)

ÖKONETZBW PARTNERBETRIEBE ÖFFNEN IHRE HOFTORE FÜR INTERESSIERTE BERUFSKOLLEGINNEN UND –KOLLEGEN

Am 7. Februar wurde das ÖkoNetzBW offiziell eröffnet. Beim Eröffnungstermin auf dem Partnerbetrieb Roser in Berghülen konnte aufgrund der Corona-Situation nur ein kleiner Kreis empfangen werden (Abb.2). Der Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Herr Peter Hauk (MdL) gab den Startschuss für die aktive Arbeit des Netzwerks und betonte „Wir schaffen damit eine Plattform zum Austausch und Dialog für Landwirtinnen und Landwirte zu verschiedenen Themen des Ökolandbaus. Mit den bisher ausgewählten Partnerbetrieben haben wir hervorragende Betriebsleiterinnen und -leiter gefunden, die sich auf den Austausch mit ihren Kolleginnen und Kollegen freuen. Sie tragen als Ansprechpartnerinnen und -partner für ihren Berufsstand in besonderem Maße zur Weiterentwicklung des Ökolandbaus in Baden-Württemberg bei."

Herr Roser begrüßte stellvertretend für die 24 bisher ausgewählten Partnerbetriebe im Netzwerk die anwesenden Gäste. Neben dem Minister waren auch der Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau (AÖL) Christoph Zimmer sowie Dr. Andreas Butz, Referatsleiter für Ökolandbau am Landwirtschaftlichen Technologiezentrum Augustenberg anwesend und bekräftigten ihre Unterstützung des neuen Netzwerks.

Das Kernelement des Netzwerks ist der direkte Austausch zwischen Praktikerinnen und Praktikern in individuellen Gesprächen vor Ort. „Das Wichtigste ist, dass wir eine ordentliche Kommunikation von Landwirtinnen und Landwirten untereinander schaffen und dass wir zeigen, was wir tun und wie Bio-Betriebe praktisch funktionieren. Ich freue mich auf die vielen neugierigen Kolleginnen und Kollegen.", sagte der Betriebsleiter Heinrich Roser bei der Eröffnung.

Ab sofort können interessierte Landwirtinnen und Landwirte individuelle Termine mit den Partnerbetrieben vereinbaren und bald werden auch erste Veranstaltungen auf den Partnerbetrieben geplant. Alle Informationen zu den Betrieben, geplanten Events und Kontakte können Sie online unter www.OekoNetz-BW.de finden.

Bis zum 4. April ist das ÖkoNetzBW auf der Suche nach weiteren Partnerbetrieben, insbesondere in den Regierungsbezirken Freiburg und Karlsruhe. Falls Sie seit mindestens 5 Jahren ökologisch wirtschaften und den Ökolandbau aktiv

Abb. 2 : Herr Minister Peter Hauk (MdL) bei der Eröffnung des ÖkoNetzBW (von links: Minster Peter Hauk (MdL), Heinrich Roser, Pia Müller-Cyran, Christoph Zimmer) (Foto: MLR)

voranbringen möchten, bewerben Sie sich gerne. Mehr Informationen zur Bewerbung finden Sie unter https://bio-aus-bw.de/,Lde/Startseite/LEHREN+_+LERNEN/Interessierte+Betriebe

Bericht des Bereichs LBZ am KÖLBW

(Bericht von Philipp Kühner und Elisabeth Weber, LBZ)

BLOCKWOCHE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

„Besonders gefallen hat mir: ein erstes Verständnis für die Buchführungsabschlüsse zu bekommen und gar nicht gefallen hat mir: dass es keine Ausflüge gab". So die Rückmeldung eines Studierenden zur Blockwoche Unternehmensführung. Nicht, dass Sie ein falsches Bild bekommen, Ausflüge haben wir auch in den vergangenen Blockwochen nicht unternommen, sondern Fachexkursionen. Auf diese haben wir in der Blockwoche „Unternehmensführung und Betriebswirtschaft" aber tatsächlich verzichtet. Es gab aber auch ohne „Ausflüge" ausreichend Neues zu lernen:

Gemeinsam wurde zum Bespiel der Aufbau von Jahresabschlüssen erarbeitet. Die Studierenden haben sowohl in den eigenen als auch in beispielhaften Buchführungen nach Daten wie den Umsatzerlösen aus dem Kuhmilchverkauf oder Aufwendungen für Heizung und Strom gesucht. Dabei gab es für die Studierenden aber auch die Lehrkräfte einige „Aha-Erlebnisse".

Darüber hinaus wurden der Aufbau der aktuellen GAP und die Vorschläge zur neuen GAP kontrovers diskutiert. Auch wurden, natürlich nur überschlägig, die ökonomischen Auswirkungen der GAP auf einzelbetrieblicher Basis untersucht. Wolfgang Hees von der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft diskutierte mit den Studierenden unter anderem über politische Arbeit und die Beteiligung in Entscheidungsprozessen. Joachim Landwehr von Agriconcept stellte seine Arbeit als Unternehmensberater und Stallbaubetreuer vor. Weitere in der Woche bearbeitete Themen waren die Finanzierung von Betrieben, Agri-Photovoltaik und das Führen einer digitalen Ackerschlagkartei.

Der Ukrainekrieg hält uns alle in Atem. Das Leid und die Verwüstungen werden uns täglich vor Augen geführt. Darum haben wir uns in der Blockwoche auch mit dieser Thematik befasst, Hintergründe diskutiert und auch die Auswirkungen auf die Nahrungsmittelversorgung analysiert. Hoffen wir, dass dieser schlimme Krieg bald zu Ende geht.

Wir freuen uns, die Ökoklasse bald wieder begrüßen zu dürfen. Die kommende Blockwoche „Pflanzenbau" wird von Annette Haak und Henrik Maaß, unseren Mitarbeitenden vom LTZ Augustenberg am KÖLBW organisiert. Die Studierenden können gespannt auf diese Woche sein.

Zum Abschluss bedanken wir uns ganz herzlich bei Axel Weselek für die tolle Zusammenarbeit. Lieber Axel, wir hätten sehr gerne weiter mit dir zusammengearbeitet. Wir wünschen dir und deiner Familie für die Zukunft alles Gute.

Termine und Veranstaltungen

NÄCHSTE TERMINE:

26.04.2022 Bodenfruchtbarkeit im Öko-Ackerbau – Grundlagen und Maßnahmen: (Online)

05.05.2022 Social Media in der Landwirtschaft (Emmendingen-Hochburg)

Ab Juni 2022 Vorstellung der ökologischen Landessortenversuche auf verschiedenen Versuchsfeldern.

Aktuell auf: www.koel-bw.de

Nähere Informationen unter Poststelle-koelbw@ltz.bwl.de oder Tel: 07641/95789016

Ankündigungen

UMFRAGE ZUR NUTZUNG VON BIOGUT- UND GRÜNGUTKOMPOSTEN IM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU

Im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg führt das Witzenhausen-Institut gemeinsam mit dem Ingenieurbüro für Sekundärrohstoffe und Kreislaufwirtschaft eine Umfrage zur Nutzung von Biogut- und Grüngutkomposten im ökologischen Landbau in Baden-Württemberg durch.

Um der weiteren Entwicklung des ökologischen Landbaus und der Kreislaufwirtschaft in Baden-Württemberg zu dienen, werden daher Betriebe gesucht, welche sich kurz die Zeit zur Teilnahme an der Online-Umfrage nehmen können:

https://www.umfrageonline.com/c/oekokompost-BW-LTZ

BIOAGRAR OFFENBURG – CALL FOR PAPERS

Am 19. und 20. Oktober 2022 geht die BioAgrar Messe für die ökologische Landwirtschaft der Messe Offenburg in die zweite Runde. Aktuell gibt es noch bis 29. April die Möglichkeit, im laufenden Call for Paper Verfahren Beiträge für die Beteiligung am Vortragsprogramm einzureichen.

Mehr Informationen zum aktuellen Call for Paper-Aufrufen finden sich unter: https://www.bioagrar-offenburg.de//sites/bioagrar-offenburg.de/files/media_document/2022-02/bioagrar_2022_callforpapers.pdf

Alle weiteren Informationen zur BioAgrar finden sich unter: www.bioagrar-offenburg.de

---

Mit diesem letzten Rundbrief möchte auch ich, Axel Weselek, mich von Ihnen verabschieden und hoffe, dass schon bald die auf mich nachfolgende Person an dieser Stelle über das KÖLBW berichten wird,

Alles Gute,
Axel Weselek und das Team vom KÖLBW

Anmeldung zum KÖLBW-Rundbrief auf www.koel-bw.de

IMPRESSUM
Herausgeber: Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (LTZ), Neßlerstr. 25, 76227 Karlsruhe
Tel.: 0721/9468-0, Fax: 0721/9468-209, E-Mail: poststelle@ltz.bwl.de, www.ltz-bw.de
Bearbeitung und Redaktion: Axel Weselek
Layout: Gabriele Krieger
03/2022